Die Gewerkschaften : ihre Geschichte und internationale Auswirkung [F.J. Furtwängler]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **49 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

F. J. Furtwängler. Die Gewerkschaften – Ihre Geschichte und internationale Auswirkung. Rowohlt-Verlag, Hamburg. 150 Seiten.

Die ansprechenden, wohlfeilen Ro-Ro-Ro-Taschenbücher von «Rowohlts deutscher Enzyklopädie» sind mit dieser neuesten Nummer 34, erschienen im Dezember 1956, sehr bereichert worden. Der Verfasser war wohl auch wie wenige befähigt, die Geschichte und Wirkungsweise der Gewerkschaften in so anschaulicher Weise darzustellen. Schon als Neunzehnjähriger im Jahre 1908 zu den Gewerkschaften gestoßen, wurde er nach dem Ersten Weltkrieg Auslandssekretär des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) und engster Mitarbeiter Theodor Leiparts. Ueber seine Auslandsreisen, die ihn nach Indien, Ostasien, in den Vorderen Orient, nach Nord- und Latein-Amerika führten, hat er seinerzeit in Büchern und Artikeln sehr lebendig berichtet. Die Nazi steckten ihn wiederholt ins Gefängnis und vertrieben ihn schließlich vorübergehend aus Deutschland. Nach seiner Rückkehr gehörte er einer wichtigen Widerstandsgruppe an. Von 1946—1949 leitete er die wiedererstandene Akademie der Arbeit in Frankfurt a. M., wurde Mitglied des Hessischen Staatsgerichtshofes und später des Hessischen Landtags. Gegenwärtig ist er Dozent an der städtischen Ingenieurschule Darmstadt und arbeitet an einem Illustrationswerk zur technischen und sozialen Geschichte des Maschinenzeitalters.

Das kleine Büchlein ist flüssig geschrieben, und der Verfasser bringt zu mancher Episode der spannenden Gewerkschaftsgeschichte bis heute wenig bekannte Tatsachen und treffende Interpretationen. In der Behandlung der gewerkschaftlichen Vorkriegsgeschichte wird er auch der Rolle der Tendenzgewerkschaften und der in den Minderheitsverbänden wirkenden Männer gerecht, legt aber auch einleuchtend dar, daß und warum deren Zeit trotz gewisser Restaurationsversuche in Deutschland vorbei ist. Neben dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) behandelt er auch eingehend die Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG) und andere Verbände, die Gegenwartsprobleme der parteipolitischen Neutralität und der Mitbestimmung sowie das Wirken der internationalen gewerkschaftlichen Verbindungen der Nachkriegszeit. Zwei dem Verfasser unterlaufene Irrtümer wiegen nicht sehr schwer: die internationalen Berufssekretariate arbeiten zwar aufs engste mit dem Internationalen Bund freier Gewerkschaften (IBFG) zusammen, aber man kann kaum sagen, daß sie ihm «angeschlossen» seien. Der Versuch ihrer Domestizierung als Berufsdepartemente im Weltgewerkschaftsbund (WGB) war seinerzeit einer der Spaltungsgründe, und sie halten heute ebensosehr wie damals an ihrer Autonomie fest. Und: der Sitz der Europäischen Regionalorganisation des IBFG (ERO) ist Brüssel, nicht Paris. In Paris unterhält die ERO ihrerseits ein Verbindungsbüro zur Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas (OECE). Literaturhinweise, ein Personen- und Sachregister sowie eine Notiz über den Verfasser ergänzen das Bändchen und erleichtern das Nachschlagen. Wie alle Bändchen Rowohlts Deutscher Enzyklopädie, enthält auch dieses ein «Enzyklopädisches Stichwort» über die Gewerkschaften, verfaßt von Wolfgang von Einsiedel. — Obwohl der Verfasser natürlich vor allem auf das deutsche Gewerkschaftswesen abstellt, ist das neue Taschenbuch sehr geeignet, junge Gewerkschafter und Vertrauensleute — auch in der Schweiz — mit der Geschichte und weltweiten Wirksamkeit ihrer Bewegung vertraut zu machen

G. B.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.